

Workshop: „Diversität, Trans*Gender und Trans*Identitäten“ **Handlungskompetenzen für die psychosoziale und psychotherapeutische Arbeit**

13./14./15. Mai 2022

Im psychosozialen Arbeitsalltag begegnet uns eine große Vielfalt von Menschen unterschiedlichster sozialer Schichtzugehörigkeiten, Ethnien, kultureller Hintergründe, sexueller Orientierungen, Geschlechtlichkeiten, Fähigkeiten, Altersstufen etc. Zwar weist der aktuelle, diversitätsorientierte Fachdiskurs in Psychotherapie und psychosozialer Beratung ein deutliches Umdenken hin zu einem entstigmatisierenden Paradigmenwechsel auf, jedoch geht insbesondere der Alltag von Lesbian-, Gay-, Bi-, Trans-, Intersex- und Queer-Personen (LGBTIQ*) nach wie vor oftmals mit sozialem Druck, psychischen Belastungen, Diskriminierungserfahrungen und struktureller Ungleichbehandlung einher. Die Strukturkategorie „Geschlecht“ gilt neben „Ethnie“ und „soziale Schichtzugehörigkeit“ als eine der relevantesten Diversitätsdimensionen, wenn es um das Erfahren von Benachteiligungen, aber auch um die Vergabe von Privilegien geht.

Die auch von den Professionist*innen in der psychosozialen Arbeit meist unbewusst reproduzierten (Selbst-)Zuschreibungen und Vorurteile im Zusammenhang mit Menschen und ihren Geschlechtszugehörigkeiten sind oftmals mit der sozialen Geschlechterrollenkonstruktion („Gender“) bzw. mit den normentypisch-gesellschaftlich akzeptierten, meist noch immer heteronormativ konnotierten Vorstellungen „tolerierbarer“ Lebensweisen verknüpft. Vorstellungen zu Männlichkeiten und Weiblichkeiten spielen folglich auch in der psychosozialen Beratungspraxis und ihren unterschiedlichsten Berufsfeldern eine bedeutende Rolle und werden hier auch zunehmend von Personen, die sich z.B. als heterosexuelle Cis-Personen, als homosexuell, als Trans*, Non-Binär oder A-Gender bezeichnen, hinterfragt. Dieses Hinterfragen kann als Teil einer (Geschlechts-) Identitätssuche verstanden werden, die sowohl bei den Klient*innen als auch bei den professionellen Helfer*innen zu Irritationen und Herausforderungen in der Beratungsinteraktion und im Arbeitsalltag führen können.

Psychosoziale Beratung oder auch Psychotherapie, welche sich fernab von tradierten (Geschlechter-) Vorstellungen, Vorurteilen und Zuschreibungen bewegen möchte, braucht Information, Fachlichkeit, (Selbst-) Reflexionsbereitschaft und Methodenkompetenz, um einen offenen, toleranten und entwicklungsfördernden Zugang zum Thema „Trans*“ zu ermöglichen und diesen auch als Haltung vermitteln und leben zu können.

In diesem Workshop wollen wir uns dieser Thematik aus verschiedenen Perspektiven in praxisorientierter Art und Weise in ihrer gesamten Komplexität annähern und der Frage nachgehen, wie wir in unserem eigenen beruflichen Verantwortungsbereich einen Rahmen schaffen, indem sich Klient*innen mit unterschiedlichsten Biografien akzeptiert und erwünscht fühlen und sich entsprechend ihrer eigenen, selbstdefinierten (Geschlechts-) Identität und Sexualität entwickeln können. Darüber hinaus sollen interaktiv und individualisiert Methoden gemeinsam ausprobiert und die Handlungskompetenz im konkreten Arbeitsumfeld/in der konkreten Fallarbeit erweitert werden.

Termin & Uhrzeit:

Freitag 13.05.22 & Samstag 14.05.22 jeweils von 10-18h, Sonntag 15.05.22 von 10h bis 14h
(22AE à 45 min)

Ort wird noch bekanntgegeben

Zielgruppe: Psychosoziale Berater*innen, Psychotherapeut*innen (auch i.A.u.S.), Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Ärzt*innen

Inhalte:

Einführung in Theorien und zentrale Begrifflichkeiten im Themenfeld Gender, Diversität und geschlechtliche Vielfalt (u.a. Heteronormativität, "DOING-Gender" / "DOING-Difference", Intersektionalität), Vorstellung einiger Identitätsentwicklungskonzepte, Abgrenzung und Zusammen-Wirken von Geschlechtsidentität als Geschlechtszugehörigkeitsgefühl/ Geschlechterausdruck, Geschlechterrolle/ sexuelle Orientierung/(sexuelles) Begehren/Lebensweise

(Trans-)Gender / Transidentität: Einführung und zentrale Begrifflichkeiten, Vorstellung und Diskussion aktueller österreichische Behandlungsempfehlungen für Erwachsene und Kinder/Jugendliche, Behandlung und Begleitung von Trans*Personen und ihren Angehörigen in der Praxis des psychotherapeutischen und beraterischen Arbeitens, spezifische Fragestellungen und Herausforderungen

Theorie-Praxistransfer, Handlungskompetenzerweiterung für den individuellen Arbeitsalltag, interaktive Fallarbeit und Austausch

Methoden: Fachlicher Input, Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, gruppenspezifische und psychodramatische Methoden, Fallreflexion, Diskussion und Austausch

Referentinnen:

DSA Jette Musger, MA (Interdisziplinäre Genderstudies), Sozialarbeiterin, Beraterin an der Sexualberatungsstelle COURAGE Wien, Vortragende an österreichischen Universitäten und Fachhochschulen im Themenspektrum Gender und Diversität, selbständige systemische Beraterin und Coach, psychodramatische (Organisations-) Aufstellerin
www.jettemusger-beratung.com

Mag.^a Céline Dörflinger, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie) in eigener Praxis, Traumatherapeutin, Beraterin an der Sexualberatungsstelle COURAGE Wien, Psychotherapeutin im Verein HEMAYAT-Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende, Sozialwissenschaftlerin, Supervisorin
www.praxis-doerflinger.at

Kosten:

Die Kosten des Wochenendseminars betragen € 490,- (Ust-frei). Der Betrag ist bis spätestens 14 Tage vor dem Seminartermin auf folgendes Konto einzuzahlen:

Celine Dörflinger
IBAN: AT19 2011 1285 4722 6504
BIC: GIBAATWWXXX
Betreff: Seminar Diversität

Stornobedingungen: Eine Anmeldung erfolgt per Mail und ist verbindlich. Bis vier Wochen vor Beginn des Seminars können Sie abschlagsfrei von der Anmeldung zurücktreten. Bei Stornierung innerhalb von vier Wochen vor Beginn des Seminars werden 50% der Teilnahmegebühr, bei Stornierung innerhalb von einer Woche werden 100% der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt.

Anmeldung per Mail unter j.musger@jettemusger-beratung.com

Telefonische Rückfragen bei Jette Musger unter 0660/5566625